

Großflächige Erfassung des Brutbestands des Mäusebussards *Buteo [b.] buteo* am Ammersee-Südende

Ursula Wink¹⁾

Zusammenfassung

Von 2001 bis 2004 wurde der Brutbestand des Mäusebussards *Buteo [b.] buteo* am Ammersee-Südende großflächig erfasst. 2001 wurden auf einer kartierten Fläche von 60 km² 27 erfolgreiche Bruten festgestellt, ab 2002 wurde dann auf 75 km² untersucht, und in diesem Jahr wurden 46 Brutpaare (BP) mit durchschnittlich drei flüggen Jungen pro BP festgestellt, 2003 37 BP mit je 1-2 flüggen Jungvögeln und 2004 erneut 46 BP mit durchschnittlich zwei flüggen Jungen pro BP. Die Anzahl der Jungvögel schwankte in Abhängigkeit von der Mäusegradation. Die meisten Brutplätze lagen an den Hängen nahe an offenen, abwechslungsreichen Wiesenteilen. Die Ebene wird am wenigsten besiedelt. Die Siedlungsdichte beträgt an den Hängen 5-8 BP/10 km², das sind 1,3-2 km²/BP, in der Ebene 3-5 BP/10 km², was 2-3,6 km²/BP entspricht.

Summary

From 2001 to 2004 the breeding population of the Common Buzzard *Buteo [b.] buteo* was investigated in a large area south of the Ammersee, a lake in Upper Bavaria. In 2001, 27 successful breeding pairs in an area of 60 km² were found. Since 2002 the area examined was extended to 75 km². Here, 46 breeding pairs with 3 fledglings per pair on an average were detected in 2002, 37 breeding pairs with 1-2 fledglings per pair in 2003, and again 46 successful pairs with an average of 2 fledglings in 2004. The number of young varied depending on the gradation of mice. Most of the breeding places are situated at the slopes of the moraines, whereas fewer are found in the plain. The population density amounts to 5-8 breeding pairs/10 km² or 1,3-2 km² per breeding pair at the slopes of the moraines, whereas in the plain the values are 3-5 BP/10 km² and 2-3,6 km², respectively.

Einleitung und Erfassungsmethode

Der Mäusebussard ist der mit Abstand häufigste Greifvogel in Bayern und Mitteleuropa (z.B. Bezzel u.a. 2005, Bauer & Berthold 1996). Genaue Bestandsangaben für größere Gebiete in Bayern sind jedoch rar gesät, und langfristige

Bestandsaufnahmen in größeren Gebieten fehlen wohl gänzlich.

Bei den Streifzügen in der Moränenregion des südwestlichen Ammerseegebiets fielen der Autorin überall die zahlreich anwesenden Mäusebussarde auf. Anfangs schien es jedoch unmöglich, die Familien auseinander zu halten, da

manche Gebiete sehr dicht besiedelt sind und die Reviere sich teils überlappen. Daraus resultierte die Idee, die tatsächlichen Brutvorkommen des Mäusebussards in einer größeren Probefläche durch Nestersuche genau zu ermitteln.

Im Winter 2000 wurden erstmals gezielt die Nester gesucht. Mittlerweile sind 42 Neststandorte bekannt, die jedoch nicht alle in jedem Jahr besetzt sind. Neben den Paaren mit bekannten Nestern gab es jeweils weitere Brutpaare (BP), deren Neststandorte unbekannt blieben.

2001 wurden ca. 60 km² an den Hängen und in der Ebene des Ammersee-Südendes kartiert. Ab 2002 wurde das Untersuchungsgebiet auf eine Gesamtfläche von 75 km² ausgeweitet: Die Probefläche reicht von einer Linie Bischofsried (650 m ü. NN) – Dießen (550 m ü. NN) – Fischen im Norden bis zu einer Parallele von Wessobrunn nach Weilheim im Süden, an den Hängen bis zum Beginn des Waldes bei 650 m ü. NN im Westen und 610 m ü. NN im Osten.

Die ersten Kartierungsnotizen wurden stets im Frühjahr erstellt, wenn die Bussarde über ihren Brutrevieren kreisen, im Juni wurden jeweils gezielt die Nester kontrolliert, und im Juli

wurden anhand der im Nestbereich rufenden oder kreisenden Jungvögel erfolgreiche Bruten ermittelt.

Habitatbeschreibung

Die Ebene südlich des Ammersees liegt zwischen 560 m ü. NN Höhe bei Weilheim und 535 m ü. NN am See. Sie ist gekennzeichnet durch Streuwiesen, Birkenfilze, durch Teiche in aufgelassenen Torfstichen und mehr oder weniger intensiv bewirtschaftete Wiesen. Äcker gibt es nur südlich von Raisting und bei Weilheim. Die Seitenmoränen im Osten und Westen unterscheiden sich erheblich in der Art des Anstiegs.

Auf der Ostseite wird schon nach 1 km Wegstrecke eine Höhe von 610 m ü. NN erreicht. Hier beginnt die Bewaldung, da es danach steil auf 660 m ü. NN hoch geht und Wiesen nicht mehr bewirtschaftet werden können.

Auf der Westseite steigen die Moränen auf 4 km Breite über zwei Terrassen an. Nach 0,5-1 km ist die erste Stufe auf 600 m ü. NN erreicht, die sich über 3 km hinzieht und bei 650 m ü. NN

Tab. 1: Brutbestand des Mäusebussards am Ammersee-Südende in den verschiedenen untersuchten Bereichen. – *Breeding pairs of the Common Buzzard south of Lake Ammersee in the different investigated areas.*

km ²	Anzahl Nester	Bereich	Anzahl Brutpaare		
			2002	2003	2004
Südwest-Moränen					
4	3	Bischofsried-Schatzberg-Melberhorn	5	4	6
4	4	Schatzberg-West	3	3	4
3	2	Schatzberg-Ost	2	2	2
4	8	Hart Burggraben-Michelbach	4	3	4
5	2	Dießener Forst: Lange Böden	2	2	2
5	3	Stiller Wald	2	3	3
3	1	Ost Wessobrunn-Stillerner Tal	2	3	3
10	4	Lichtenau-Weilheimer Wald	7	4	5
Ebene					
3	2	Rott: Ertlmühle bis Michelbach	2	2	2
1	1	Dießener Filze			1
1	3	Alte Ammer Ost-West	2	2	1
5	1	Raistingener Wiesen	1		1
5	2	Untere Filze	2	1	2
4	1	Obere Filze	2	1	2
5	1	Schwattachfilz	3	1	2
3	1	Weilheimer Moos	2	1	1
5	1	Pähler Wiesen	2	1	1
Ostmoränen					
5	2	Fischen-Pähl	3	4	4

Höhe steil auf 700 m ü. NN ansteigt. Hier liegt der Waldrand von Bischofsried bis zum Schafberg bei 650 m ü. NN. Südlich folgen der Raistingener Forst, die Langen Böden des Forstes Bayerdießen und der Stiller Wald. Östlich von Wessobrunn gibt es nochmals Wiesen.

Der Westmoräne unmittelbar vorgelagert erhebt sich auf der Ostseite des Stillertals bis auf 615 m ü. NN die Lichtenau, die im nördlichen Teil einige Wiesen aufweist. Nach Süden hin ist sie an den Osthängen bis zum Weilheimer Wald überwiegend mit Fichten beforstet.

Die Westhänge sind von Gräben durchzogen, die zeitweilig bis auf einige Gumpen austrocknen. Da sie stellenweise tief eingeschnitten sind, werden ihre Hänge nur wenig forstwirtschaftlich genutzt.

Die gesamten Westhänge sind bis Rott/Lech 10 km im Westen und Wessobrunn 8 km im Süden frei von Siedlungen und öffentlichen Straßen – also ein noch relativ ungestörtes Gebiet.

Die offenen Wiesenteile an den Ost- und Westhängen und auf der Lichtenau sind abwechslungsreich strukturiert mit kleinen Waldstücken, Hecken und alten Einzelbäumen.

Seit den achtziger Jahren gibt es überall Weiden für Schafe, Damwild, Galloway-Rinder und Pferde – also ganzjährig kurzrasige Flächen, was für den Bussard zur Mäusejagd durchaus vorteilhaft ist.

Ergebnisse

Die Bestandserfassung brachte folgende Ergebnisse:

2001 wurden auf rund 60 km² 27 BP gefunden, 2002 auf 75 km² 46 BP mit durchschnittlich drei flüggen Jungen pro BP (22 besetzte Nester gefunden, die übrigen Bruten durch rufende Junge und über dem Horst kreisende Jungvögel ermittelt), 2003 auf 75 km² 37 BP mit durchschnittlich 1-2 flüggen Jungen pro BP (25 Nester gefunden) sowie 2004 auf 75 km² erneut 46 BP mit durchschnittlich zwei flüggen Jungen pro BP (34 Nester gefunden).

Lage der Nester

Die 42 gefundenen Nester liegen abseits der Wege in größeren Baumbeständen und (bis auf eines in einer großen Eiche der Dießener Filze) nie in freistehenden Einzelbäumen. Die Mehrzahl (29

Nester) befindet sich an den Hängen in kleinen Waldstücken oder am Rande von Lichtungen, die seit den Orkanshäden der neunziger Jahre als Naturverjüngung aufwachsen dürfen. In der Ebene wurden nur 13 Nester bekannt. Bevorzugt wurden Laubbäume wie Eichen, Weiden und Buchen, 15 Nester wurden auf Fichten errichtet. Manche Brutplätze sind seit Jahrzehnten besetzt. So ist der Autorin ein Brutplatz auf einem kleinen Buchen-Lärchen-Hügel in Bischofsried seit 30 Jahren bekannt, wo in der gesamten Zeit nur einmal ein völlig neues Nest gebaut wurde.

Der Abstand zum nächsten Nest beträgt in der offenen Weidelandschaft der Westmoränenhänge 0,5-1 km. Im Waldgebiet ist der Abstand bedeutend größer. Die beiden Nester auf den Langen Böden des Dießener Forstes stehen im Abstand von 1,8 km inmitten von Lichtungen mit mittel-

Tab. 2: Anzahl Brutpaare des Mäusebussards in den Großbereichen Südwest- und Südostmoränen sowie der Ebene und zusammengefasst im bearbeiteten Gesamtgebiet. – *Numbers of breeding pairs of the Common Buzzard in the larger areas as there are southwest and southeast moraines as well as the plain and sum for the whole investigated area.*

km ²	Bereiche	Anzahl Brutpaare		
		2002	2003	2004
38	Hänge Südwest zusammen	27	24	29
28	Wiesen	23	19	24
10	Wald	4	5	5
32	Ebene See bis Weilheim	16	9	13
5	Hänge Südost Fischen-Pähl	3	4	4
75	Gesamtfläche	46	37	46

Tab. 3: Nestabstände und Siedlungsdichten des Mäusebussards südlich des Ammersees. – *Distances between nests and population densities of the Common Buzzard south of Lake Ammersee.*

Nest- abstand (km)	Bereiche	Fläche pro BP (km ²)		
		2002	2003	2004
	Hänge Südwest zusammen	1,4	1,6	1,3
0,5-1	Wiesen	1,2	1,5	1,2
0,7-1,8	Wald	2,5	2	2
1-1,5	Ebene See bis Weilheim	2	3,6	2,5
	Hänge Südost Fischen-Pähl	1,7	1,3	1,2
	Gesamtfläche	1,6	2	1,6

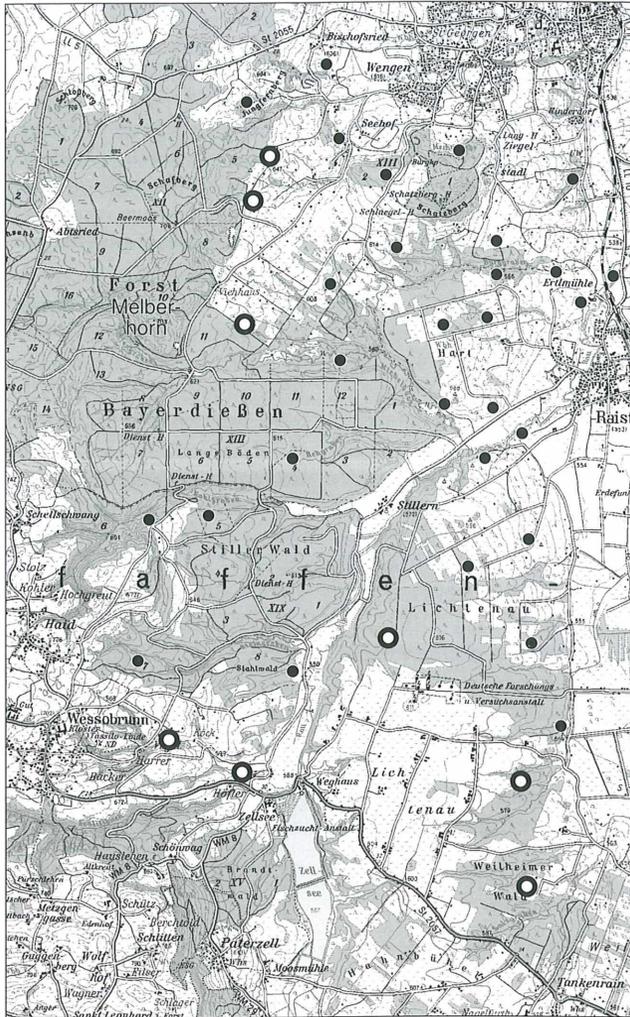


Abb. 1: Lage der Nester (●) und Brutbereiche (⊙) des Mäusebussards an den westlichen Moränenhängen. – Position of the nests (●) and the breeding areas (⊙) of the Common Buzzard on the western slopes of the moraines.

hoher Naturverjüngung. Im Stiller Wald liegen alle drei Nester (0,8-1,8 km voneinander entfernt) in der Nähe zu offenen Wiesenbereichen. In den Filzen der Ebene haben alle Nester einen Abstand von 1-1,5 km zueinander.

Siedlungsdichte

Bei der Siedlungsdichte fallen die Unterschiede zwischen den Hängen und der Ebene auf. Die meisten Bruten fanden an den Moränenhängen statt. Mit 28-33 BP West + Ost übersteigen sie die 9-16 BP der Ebene deutlich.

Aber auch an den Hängen zeigen sich deut-

liche Unterschiede zwischen Waldgebiet und offenem Weideland (Tab. 1 und 2, Abb. 1 und 2).

In den geschlossenen Waldteilen der Langen Böden stehen den 2 BP jeweils 2,5 km² zur Verfügung. In dem ebenfalls 5 km² großen Stiller Wald, wo die Reviere an Wiesen grenzen, kann jedes Paar 1,7 km² nutzen. Während also in den Wäldern auf 1 BP im Mittel 2,5 km² kommen, stehen im offenen, reich strukturierten Weideland jedem BP nur 1,2-1,5 km² zur Verfügung. In den Filzen der Ebene entfallen dagegen auf jedes BP 2-3,6 km² (Tab. 3). Auf das gesamte Ammersee-Süden von 75 km² bezogen ergibt sich ein Durchschnittswert von 1,6-2 km² pro BP.

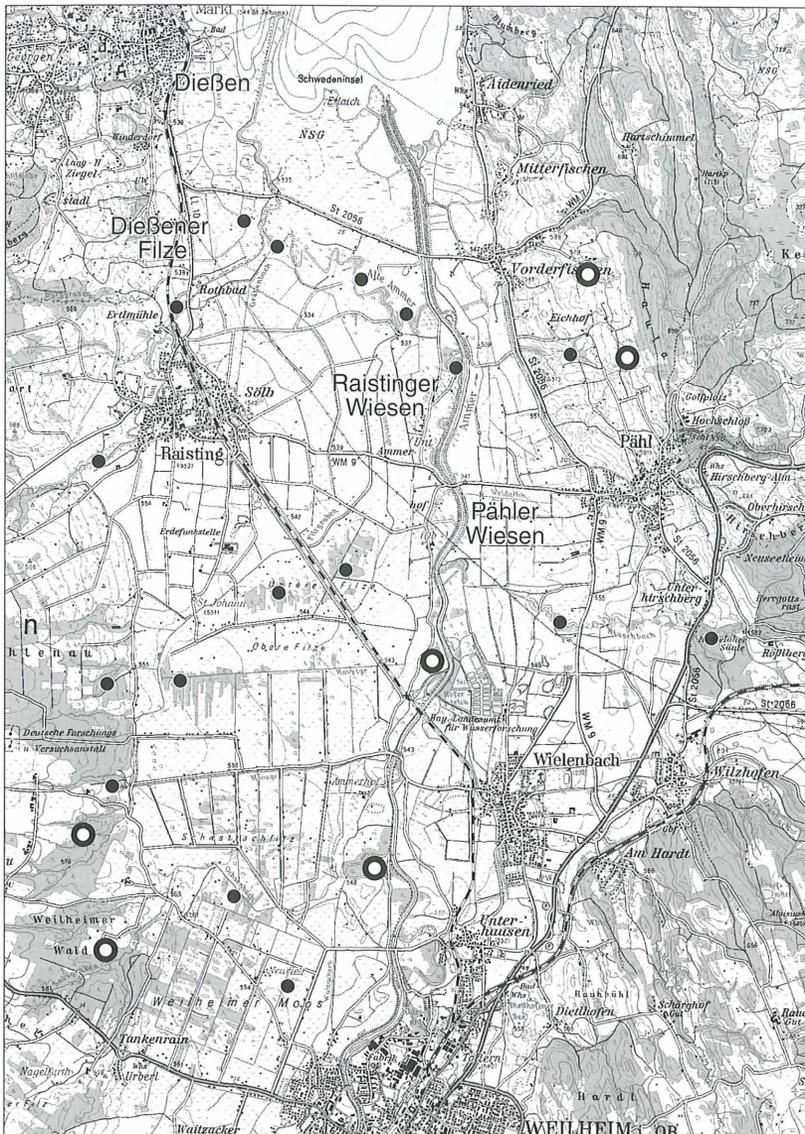


Abb. 2: Lage der Nester (●) und Brutbereiche (○) des Mäusebussards in der Ebene und am östlichen Moränenhang. – Position of the nests (●) and the breeding areas (○) of the Common Buzzard in the plain and on the eastern slope of the moraine.

Diskussion

Die Abhängigkeit des Bruterfolges von der Mäusegradatation ist allgemein bekannt (z.B. Bezzel 1985, Glutz von Blotzheim u.a. 1971). 2002 war ein mäuseriches Jahr. Auf einen milden Winter folgten warme, sonnige Monate, eine sehr regenreiche Periode setzte im August ein, als die jungen Bussarde jedoch schon groß genug waren.

Die geringere Anzahl der Brutpaare im Jahr 2003 könnte durch ein geringeres Mäuseangebot und/oder durch Winterverluste verursacht worden sein. Die Abnahme der Brutpaarzahlen gegenüber dem Vorjahr war in der Ebene am größten. Das Frühjahr und der Sommer 2003 waren ausgesprochen trocken und heiß. Es gab nur wenige flügge Junge – auch bei anderen Greifvogelarten war ein geringer Bruterfolg feststellbar.

2004 war es bis zum Sommer wechselhaft und kühl, der Brutbestand lag aber wieder auf dem Niveau von 2002.

Die große Brutdichte an den Moränenhängen dürfte durch die günstigen Nistmöglichkeiten und die nahen Nahrungsreviere – offene, abwechslungsreich strukturierte Wiesenteile an den Hängen, die durch starke Beweidung ganzjährig kurzrasig sind – bedingt sein. Hier überlappen sich zum Teil die Reviere und werden auch mit 3-4 BP des Rotmilans *Milvus milvus*, 2004 sogar 6 BP, und 6-8 BP des Schwarzmilans *Milvus [m.] migrans* geteilt. Nur im nahen Brutbereich kommt es zu Vertreibungen. In den Birkenfilzen der Ebene dagegen stehen nur wenige alte Fichten als geeignete Nestbäume zur Verfügung.

Im Vergleich mit anderen Gebieten kann man sagen, dass das untersuchte Gebiet am Ammersee-Südende gut besiedelt ist. Man sollte jedoch die Bedeutung von Durchschnittswerte nicht überinterpretieren, da selbst auf der relativ kleinen Fläche von 75 km² die Brutdichte in den einzelnen Bereichen sehr unterschiedlich ist. Für vergleichbar große Untersuchungsgebiete fand Mebs 1964 für Unterfranken 0,8-1,8 km²/BP (Glutz von Blotzheim u.a. 1971). Bezogen auf großflächige Untersuchungen (Glutz von Blotzheim u.a. 1971), wo auf 10 km² 2,5-3 BP für Mitteleuropa angegeben werden, ist das untersuchte Ammersee-Gebiet mit umgerechnet 5 BP auf 10 km² im Mittel doppelt so dicht besiedelt. Im Vergleich zu Nordbayern, wo Mattern (1979) für 1971-1979 0,91-1,57 BP auf 10 km² angibt, ist die Dichte am Ammersee sogar bis fünfmal so hoch. Es liegen auch Zahlen für den Raum Augsburg

vor, wo auf 133 km² maximal 1,7 BP/10 km² und auf je 33 km² 5,6 bzw. 3,3 BP/10 km² festgestellt wurden (Bezzel u.a. 2005). Großflächige Bestandsdichten werden für Deutschland und Österreich mit 1,1-2,8 BP/10 km² angegeben (Hagemeier & Blair 1997).

Dank

Herrn Dr. Johannes Strehlow möchte ich für die kritische Durchsicht des Manuskripts ganz herzlich danken. Bedanken möchte ich mich auch bei Herrn Elmar Witting, der die Karten für diesen Artikel anfertigte.

Literatur

- Bauer, H.-G., & P. Berthold (1996): Die Brutvögel Mitteleuropas. Bestand und Gefährdung. – Aula, Wiesbaden.
- Bezzel, E. (1985): Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Nonpasseriformes. – Aula, Wiesbaden.
- Bezzel, E., I. Geiersberger, G. von Lossow & R. Pfeifer (2005): Brutvögel in Bayern – Verbreitung 1996 bis 1999. – Ulmer, Stuttgart.
- Glutz von Blotzheim, U. N., K. M. Bauer & E. Bezzel (1971): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 4. – Akademische Verlagsgesellschaft, Frankfurt am Main.
- Hagemeier, W. J. M., & M. J. Blair (1997): The EBCC Atlas of European Breeding Birds. – T & AD Poyser, London.
- Mattern, U. (1979): Der Mäusebussard in Nordbayern – jagdliche Regulierung nicht erforderlich. – Vogelschutz (LBV) Heft 4: 10-13.
- Wüst, W. (1981): Avifauna Bavariae, Bd. 1. – Ornithologische Gesellschaft in Bayern, München.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Avifaunistik in Bayern](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Wink Ursula

Artikel/Article: [Großflächige Erfassung des Brutbestands des Mäusebussards Buteo \[b.\] buteo am Ammersee-Südende 133-138](#)